

Liebe Freunde,
 es ist schon fast 5 Monate her, dass wir Deutschland verlassen haben und nach Palau ausgereist sind. Wir sind mittlerweile im „Inselleben“ angekommen und haben eine gewisse Routine entwickelt. Anfang Juni sind wir erneut umgezogen und wohnen jetzt in dem Haus einer Missionarsfamilie aus den USA, die für ein Jahr im Heimataufenthalt ist. Wir kannten uns vorher nicht, haben uns 3x zum gemeinsamen Abendessen getroffen und einige Details ausgetauscht. Sie haben den Vorteil, für die Zeit einen Haus- und Hundesitter zu haben und wir freuen uns über den zusätzlichen Komfort, den ein Haus im Gegensatz zur Wohnung mit sich bringt. Es war für uns ein beeindruckendes Beispiel für das gegenseitige Vertrauen unter Christen – es genügt in Christus verbunden zu sein, ein Vertrag wollten sie nicht. Wir leben jetzt etwas abseits direkt am Mangrovenwald, das Meerwasser ist 1 Meter von der Hauswand entfernt. Außerdem treffen sich jetzt auch die „Young Adults“ (Gruppe von 18 – 36 jährigen) jeden Freitag bei uns. Ich bereite regelmäßig die Bibelarbeiten vor und Rebecca kocht immer ein Abendessen für die Gruppe, mit dem wir dann in den Abend starten. Auch das „Prayer Breakfast“ (Gebetsfrühstück) mit dem PMA-Team findet ab jetzt einmal im Monat bei uns statt. Durch den Umzug haben sich für uns viele Möglichkeiten ergeben, wofür wir sehr dankbar sind. All die Treffen wären in der Wohnung aus platztechnischen Gründen nicht möglich. Da unsere Gemeinde nach wie vor keinen Pastor hat, wurde ich auch für den Predigtdienst verpflichtet. Hier ist es so, dass der Prediger die Predigt vom Sonntag nochmal in der Bibelstunde am Mittwoch vertiefen soll. Es wird mir also nicht so schnell langweilig 😊 Auch die Bibelstunden auf der Insel Angaur, die außerhalb des Riffs liegt, sind herausfordernd. Ich fliege die Insel jeden Samstag an, und bleibe 2 Stunden dort, um mich mit den Christen vor Ort zu treffen.



Unser neues Zuhause



Blick aus dem Küchenfenster



Young Adults Treffen



Schakschuka-Frühstück mit dem Team

Bibelstunde auf Angaur



Fehlersuche mit anschließender Übernachtung



Vorbereitungen für den Abflug am nächsten Morgen



Medivac



Unser Team besteht momentan aus einem Amerikaner, zwei Philippinern und uns. Wir sind die einzige Familie und Rebecca ist demzufolge den Großteil des Tages alleine mit Aleah. Mittlerweile hat auch die Regenzeit begonnen und es regnet jeden Tag. Das ist vor allem für mich als Pilot eine Herausforderung, weil ich regelmäßig entscheiden muss, ob ein Flug abgesagt, verschoben oder stattfinden wird. Es gibt Tage, an denen ich mich wie in einem Labyrinth durch die Schauer durcharbeiten muss, und manchmal entlocken Turbulenzen den Passagieren den einen oder andern Schrei 😊

Letzten Monat hatte ich auch 2x den unangenehmen Zwischenfall, dass ein Lämpchen rot blinkte, da etwas mit dem Öldruck nicht in Ordnung war. Beide Male konnte ich innerhalb weniger Minuten landen. Beim zweiten Mal war es allerdings eine Landung auf der kleinen Insel Peleliu, meine Kollegen kamen mit einem weiteren Flugzeug und Werkzeugen zur Hilfe. Es begann aber, heftig zu regnen und dann war es auch schon dunkel... somit mussten wir zu dritt dort übernachten - klatschnass, ohne Ersatzklamotten und ziemlich nah an einem Marihuana-Feld... uns wurde geraten, die Flugzeuge nicht alleine zu lassen. Da es die ganze Nacht durchregnete, kam niemand an die Piste, der uns Probleme bereiten könnte. Früh am nächsten Morgen testeten wir den Motor noch einmal am Boden, dann flogen wir zurück an den Heimatflughafen, wo uns Mitglieder der Gemeinde mit einem Frühstück empfingen. Sie haben die Nacht für uns durchgebetet.

Wir hatten auch einige medizinisch notwendige Flüge. Der letzte Fall war eine ältere Dame von der Insel Angaur, es gab den Verdacht auf einen Herzinfarkt. Ich war 3 Minuten nach dem Anruf abflugbereit, allerdings müssen wir bei einem Medivac medizinisches Fachpersonal aus dem Krankenhaus mitnehmen.

Als eine Stunde nach dem Anruf immer noch niemand aus dem Krankenhaus da war, entschieden wir, dass ich alleine losfliege. Die Flugzeit nach Angaur betrug 25 min und nachdem die Patientin im Flieger saß, starteten wir zurück in Richtung Koror. Zu meiner Überraschung sah ich nach der Landung immer noch keinen Krankenwagen. Als er nach insgesamt 2 Stunden eintraf (die Fahrzeit beträgt 30 min), mussten wir uns noch den Vorwurf gefallen lassen, ohne medizinisches Fachpersonal losgeflogen zu sein... Dann gilt es, ruhig und respektvoll zu bleiben 😊 Um zukünftig einen zeiteffizienten Medivac-Service bieten zu können, werden wir mit dem Arzt der amerikanischen Airforce (der Rebecca übrigens auch schon behandelt hatte) zusammenarbeiten. Wir haben bereits einen Probeflug mit ihm absolviert, um im Ernstfall nicht von Kleinigkeiten aufgehalten zu werden. Ansonsten fliegen wir nach wie vor mindestens 2x wöchentlich die Inseln Angaur und Peleliu an. Der Bedarf ist definitiv da, auch in Coronazeiten (PMA ist jetzt der einzige Flugdienst auf Palau). Selbst einen kranken Hund konnten wir retten 😊 Leider zählte auch ein Sarg einmal zur Fracht. Es war für mich ein besonderes Erlebnis, auf der Insel zu landen, wo die Trauernden bereits Blumen auf der Landebahn verstreut hatten. Bei der anschließenden Beerdigung durfte ich sogar dabei helfen, das Grab auszuheben...



Anflug auf Angaur



Airforce-Doc





Aleah & Ranger



Aleahs erster Geburtstag
(sie erwartet übrigens ein
Geschwisterchen!) 😊



Unsere Gemeindemitglieder vor Ort leiden unter den Folgen der Coronakrise, da viele in der Hotelbranche arbeiten. Seit letztem Sonntag werden sogar Lebensmittel nach dem Gottesdienst an die verteilt, die es sich finanziell sonst nicht leisten könnten. Bitte betet für die Menschen hier vor Ort. Auch wir sind weiterhin auf eure Gebete angewiesen. Es ist schwierig, voranzuplanen, da wir noch nicht einmal wissen, ob und wann wir aus Palau ausreisen können. Auch MAF konnte aufgrund der Krise noch nicht sagen, wann und wohin es nächstes Jahr weitergeht. Aber seit wir in Dollar bezahlen, werden wir täglich daran erinnert: „In God we trust“. Vielen Dank für eure Unterstützung.
Jan & Rebecca & Aleah



+680 770 6371 (Rebecca)
+680 770 9214 (Jan)



Jan_Rebecca Klassen



rebecca.klassen@maf-deutschland.de
jan.klassen@maf-deutschland.de



P.O. Box 906, 96940 Koror, PALAU
(hat sich nicht durch den Umzug geändert)

MAF Deutschland e.V.
Sparkasse Siegen
IBAN: DE77 4605 0001 0001 2658 26
BIC: WELADED1SIE
Verwendungszweck: Familie Klassen

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn; Er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)